

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **7 (1867)**

Heft 21

PDF erstellt am: **21.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis:  
Jährlich Fr. 3. —  
Halbjährlich „ 1. 50

N<sup>ro</sup> 21.

Einrückungsgebühr:  
Die Zeile 10 Rp.  
Sendungen franko.


# Berner-Schulfreund.

1. November.

Siebenter Jahrgang.

1867.

---

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition.  Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Bern zu adressiren.

---

## Aus dem Konferenzleben.

(Korresp.) Den 9. Oktober Nachmittags 1 Uhr versammelten sich die Mitglieder der Kreisynode Narwangen sehr zahlreich zu ihrer ordentlichen Herbstsitzung im Kreuz in Langenthal. Nach Anhörung des Protokolls verlas Lehrer Schärer in Langenthal eine gediegene Arbeit über Schullokalien, Bestuhlung, Heizung, Ventilation u. der Schulzimmer. Es sei mir erlaubt, den Hauptinhalt des Vortrags den Lesern des Schulfreundes kurz mitzutheilen:

1) Lage des Schulhauses. Es soll mitten im Schulfreis liegen; es sei heiter, sonnig, gemüthlich, still, entfernt von allem Straßenlärm und in Dörfern wo möglich in der Nähe der Kirche. Es soll mit einem geräumigen, stillen Platz umgeben sein, bepflanzt mit schattigen Binden, wo die Jugend sich in Spiel und Turnübungen tummeln kann. In Zukunft ist vielmehr als bisher auf zweckmäßige Lage des Schulhauses Rücksicht zu nehmen, deshalb werde Riß und Plan desselben vor dem Bau einer Kommission von kompetenten Schulmännern vorgelegt. Die Behörden meinen gar oft, was von ihnen ausgehe und was sie thun, das müsse über alle Kritik gut sein; sie haben es eben auch wir Schulmeister, welche gar oft sich einbilden, Niemand könne so gut erziehen, wie wir.

2) Das Schulzimmer sei hell, freundlich und geräumig; es sei ein wahrer Kindertempel, in dem besonders die ärmern Kinder gern sich aufhalten. Der Lehrer, dem die Schule lieb ist, vernach-